



Kennwort „Sehnsucht“ / Entwurf: Fritz Rosen



Kennwort: „Wahrzeichen C“ / Entwurf: Charal

Photo: Messe-Amt

Nr. 93. Kennwort: „Abendbummel“, Verfasser:  
Franz Hildebrandt, Bln.-Pankow, Parkstr. 17 a.

Nr. 114. Kennwort: „Das hat's in sich“, Verfasser:  
Wilhelm Muck, Berlin-Steglitz, Jahnstr. 10.

Nr. 250b. Kennwort: „Wahrzeichen C“, Verfasser:  
Maler und Graphiker Charal, Berlin SW, Ritter-  
straße 55.

Die Ortansässigkeit der Preisträger bedarf spä-  
terer Feststellung.

- gez.: Ludwig Hoffmann
- „ Max Schlichting
- „ O.H.W. Hadank
- „ Bruno Paul
- „ Georg Wagner
- „ Koeppen
- „ Röttcher

Im Anschluß an dieses Protokoll veröffentlichen  
wir einen in der „Berliner Volkszeitung“ vom 16.  
Oktober enthaltenen Aufsatz, dessen Ausführungen  
besonders interessant sind, weil sie die Ansicht einer  
unserem Bunde vollkommen fernstehenden Persön-  
lichkeit darstellen.

#### PLAKATWETTBEWERB „BERLIN“

Der vom Berliner Verkehrsamt ausgeschriebene  
Wettbewerb für ein Werbeplakat „Berlin“ hat,  
wie man ruhig eingestehen soll, ein recht klägliches  
Ergebnis gezeitigt. 301 Bewerber hatten 303 Skiz-

zen eingesandt, von denen – wie die in der Tech-  
nischen Hochschule in Charlottenburg stattfindende  
Ausstellung zeigt – ein großer Teil künstlerisch  
überhaupt nicht in Betracht kommt, und keine  
einzige Arbeit auch nur halbwegs die an ein wirk-  
sames Plakat zu stellenden Anforderungen erfüllt.  
Die Preisrichter haben denn auch gut daran getan,  
einen ersten Preis nicht zu verteilen. Woran liegt  
die Schuld dieses Mißerfolges? Zweifellos an der  
Ausschreibung. Man sollte mit derartigen allge-  
meinen Ausschreibungen doch nun endlich einmal  
Schluß machen. Es beteiligen sich die namhaften  
Künstler stets nur zum geringen Teil, und die An-  
zahl der halb oder unkünstlerischen Mitläufer, die  
keinen Maßstab für die Minderwertigkeit ihrer  
Arbeit haben, ist immer riesengroß. Nur selten  
werden im Verborgenen blühende Talente auf diese  
Weise entdeckt. Es gab nur zwei richtige Wege;  
entweder man schrieb unter einem halben Dutzend  
anerkannter Plakatkünstler, deren Entwürfe man  
auf jeden Fall bezahlte, den Wettbewerb aus,  
oder man übertrug die ganze Angelegenheit dem  
Bunde Deutscher Gebrauchsgraphiker, der  
ihn unter seinen Mitgliedern veranstaltet hätte.  
Dann hätte man bestimmt das erzielt, was man  
haben wollte, nämlich ein annehmbares Ergebnis.

Collin.

Weitere Abbildungen umseitig!